



## Musicircus zog durch Salzburgs Altstadt

Sonntag, Punkt 16 Uhr, ging er wieder los, der feine Schnürlregen. Aber er hatte keine Chance, die mit einem Schlag losbrechende fröhliche Anarchie des Musicircus zu unterbinden. Blaskapellen marschierten auf, von Balkonen klangen Chöre, aus Fenstern Gesangssolisten, hier Volksmusiker, dort Jazzer, da eine Band und drüben der Drehorgelspieler. Einzelkämpfer spielten leise vor sich hin, bis wieder eine Kapelle um die Ecke bog. Am Ende böllerte es von den Stadtbergen und die Kirchenglocken machten nach 45 Minuten Schluss. John Cage, der längst ein Klassiker der Avantgarde ist, hat nur die Anweisung gegeben, an einem bestimmten Ort zu einer bestimmten Zeit zusammenzukommen und Musik zu machen: Der kakophone Flashmob, von Hubert Lepka organisiert, funktionierte Sonntag erstmals in Österreich beim Fest zur Festspieleröffnung – und machte Tausende Flaneure für eine Weile zu spürbar fröhlichen Menschen.

Bild: SN/KOLARIK/REPOLUSK